

# Kostensteigerung bei EWE Wasser

Wasserverband beklagt mangelnde Transparenz, Kommunen bestätigen das nicht

VON WIEBKE KRAMP

**Kreis Cuxhaven.** Gestiegene Energiekosten sorgen dafür, dass auch die Wasserpreise in die Höhe schnellen. Aber wie transparent ist der Versorger EWE Wasser? Der Wasserverband Wingst übt Kritik.

Beim Wasserverband Wingst im Landkreis Cuxhaven wurde vor kurzem folgendes Thema kommuniziert. Es geht um die Abwasserentsorgung in der Kläranlage in Cuxhaven-Groden. EWE Wasser als Anlagenbetreiber hat demnach dem Wingster Verband diverse Schreiben mit Ankündigungen zu Kostensteigerungen zukommen lassen. Allein für die Wingster stehen 200.000 Euro Mehrkosten für das Jahr 2023 im Raum.

## „Mussten drohende Mehrkosten anmelden“

Diese Summe mochte Dietmar Bückner, Pressesprecher von EWE Wasser, zwar nicht bestätigen. Er betonte jedoch, dass die EWE Wasser grundsätzlich ihren vertraglichen Pflichten nachkomme. Es treffe jedoch zu, „dass wir drohende Mehrkosten bei unseren Kunden anmelden mussten“. Als Grund nannte er unter anderem die in 2023 steigenden Bezugskosten für Energie.

Kritisiert wurde seitens des Wasserverbandes Wingst, dass allerdings Mehrkosten nur mit entsprechenden Nachweisen möglich seien. Diese Nachweise sollen durch EWE Wasser aber letztmalig für das Jahr 2012 erfolgt worden sein.



Die Kläranlage in Groden wird betrieben von EWE Wasser. Archivfoto: Resse-Winne

In einem Gespräch soll geäußert worden sein, dass diese Nachweise aus „Betriebsheimlichkeitsgründen“ nicht erbracht werden. Dazu teilt Bückner im Namen der EWE Wasser mit: Die aktuell von der Politik beschlossenen Regelungen zur Strom- und Gaspreisbremse müssten zunächst durch die eigenen Lieferanten umgesetzt werden. Somit könnten Mehrkosten erst nachgewiesen werden, wenn die

exakten Kostensteigerungen bekannt seien. Pressesprecher Bückner teilt dazu mit: „Wir gehen aber dennoch im Vorwege bereits auf unsere Kunden zu und informieren sie ganz bewusst frühzeitig. Wir werden Anfang 2023 mit aktualisierten Zahlen an unsere Kunden herantreten.“

Auch die Stadt Cuxhaven und die Samtgemeinde Land Hadeln sollen von Kostensteigerungen

betroffen sein. Müssen diese Kommunen ebenfalls mit Mehrausgaben rechnen und in welcher Höhe?

Abwasserreinigungsanlagen zählten, so Bückner, zu den größten kommunalen Energieverbrauchern. Von den zu erwartenden Kostensteigerungen seien alle von der EWE Wasser betriebenen Abwasserreinigungsanlagen und somit auch alle betreuten Kommunen betroffen.

Die Abwasserreinigungsanlage Cuxhaven nannte er eine der leistungsfähigsten und leistungstärksten Anlagen im Nordwesten Deutschlands. „Anfallende Mehrkosten müssen gemäß der Beanspruchung dieser Anlage umgelegt werden, um diesen Standard auch in Zukunft zu sichern.“

Sönke Westphal, Dezernatsleiter bei der Samtgemeinde Land Hadeln, bestätigte einen „engen Austausch mit EWE Wasser im Hinblick auf Preissteigerungen im Energiesektor“. Da es sich um ein laufendes Verfahren handle, wollte Westphal im Sinne einer vertrauensbildenden Maßnahme keine weiteren Angaben machen.

Bedeckt zu Vertragsinhalten hält sich auch Marcel Kolbenstetter, Pressesprecher der Stadt Cuxhaven. Die Kommune arbeite mit EWE Wasser zusammen und stehe in regelmäßigen Informationsaustausch. Der vertragliche Passus beim Wasserverband Wingst sei nicht vergleichbar mit dem Vertragsmodell der Stadt Cuxhaven.

## Abwassergebühren in Cuxhaven schon angepasst

Unterdes hat der Rat der Stadt Cuxhaven bereits grünes Licht für Gebührenerhöhungen gegeben. Demnach führt die Kalkulation der Sielbenutzungsgebühr zu einer Erhöhung von 3,11 Euro pro Kubikmeter auf 3,48 Euro/Kubikmeter.

Die Kalkulation der Niederschlagswassergebühr führt zu einer Gebührenerhöhung von 0,46 auf 0,55 Euro pro Kubikmeter.